

	Seite
Vorwort	7
<u>Teil 1</u>	
PSYCHIATRIE UND SOZIALWISSENSCHAFT - Zum Problem der sozialen Ätiologie psychischer Erkrankungen	9
1. PSYCHIATRIE ALS NATURWISSENSCHAFT	10
Der Krankheitsbegriff	10
2. GRENZEN DER NATURWISSENSCHAFTLICH- PSYCHIATRISCHEN FORSCHUNG	26
Die endogenen Psychosen - ein Ärgernis in der Psychiatrie	27
3. PSYCHIATRIE ALS GEISTESWISSENSCHAFT	37
Von der Krankheit zum Kranken: Die Psychopathologie von Jaspers	37
4. PSYCHIATRIE ALS SOZIALWISSENSCHAFT - VERSUCH EINER ANNÄHERUNG	44
4.1. Der Mensch als Objekt psychologisch-psychiatrischer Erkenntnis	44
4.2. Die Mensch-Umwelt-Beziehung als Gegenstand der Sozialpsychiatrie	48
4.2.1. Die Entwicklung des Menschen als Prozeß der Sozialisation	49
4.2.2. Die Mensch-Umwelt-Beziehung und ihre Bedeutung für ein sozialätiologisches Krankheitsmodell in der Psychiatrie	61

Teil 2GESELLSCHAFTLICHE BEDINGUNGEN
DER SCHIZOPHRENIE

1.	GRENZEN DER BIOGRAPHISCHEN ÄTIOLOGIE PSYCHISCHER ERKRANKUNGEN	67
2.	EPIDEMIOLOGIE PSYCHISCHER ERKRANKUNGEN	69
2.1.	Epidemiologie als empirische Sozialforschung	70
2.2.	Soziale Schicht und psychische Erkrankung	75
3.	ZUR THEORIE UND EMPIRIE GESELLSCHAFT- LICHER LEBENSVERHÄLTNISSE IN DEN USA	82
3.1.	Ökonomische Basis und Sozialstruktur	82
3.2.	Wirtschaftliche Entwicklung und die Lage der Arbeiterklasse (1890-1965)	86
4.	SOZIALE LAGE UND SCHIZOPHRENIE	94
4.1.	Arbeitsbedingungen und Schizophrenie	96
4.2.	Bedingungen der individuellen Reproduktion und Schizophrenie	99
5.	SCHIZOPHRENIE UND FAMILIE	118
5.1.	Familienverhältnisse in der amerikanischen Unterschicht	118
5.2.	Pathogene Interaktionsbeziehungen in der Familie	125
6.	KULTUR DER ARMUT: SOLIDARITÄT UND ISOLATION	133
7.	GRENZEN DER EPIDEMIOLOGIE PSYCHISCHER ERKRANKUNGEN	140
	Anmerkungen	144
	Literatur	150